



EUROPA FÜR THÜRINGEN  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



seit 1558

## Teilprojekt: Internationale Studierende und Hochschulen

*„Studium und Integration: Wie angekommen sind internationale Studierende in Thüringen?“*

Erste Ergebnisse der Umfragen unter internat. Studierenden im WiSe 16/17 (SoSe 17)

Prof. Dr. Silke Übelmesser, Dr. Tina Haußen, Stefan Töpfer

Lehrstuhl für AVWL/ Finanzwissenschaft

Friedrich-Schiller-Universität Jena



# Befragungen: Aufbau

## Befragungen von internationalen Studierenden (Bachelor & Master)

### 1. Befragung Studienbeginn

- Motive & Entscheidungsprozess für Studium in Thüringen
- Bisherige Verbindungen nach Thüringen
- Verbindungen ins Heimatland
- Mögliche Bleibeabsichten in Thüringen nach Studienabschluss

### 2. Befragung nach 6 Monaten

- Integrationsmotive und -erfahrungen
- Einschätzung bzgl. gewährter Unterstützung
- Bedarfsermittlung nach zusätzlichen Serviceangeboten

### 3. Befragung nach 2 Jahren / Studienende

- Konkrete Zukunftspläne (Bleibeabsichten) inkl. mögliche Beschäftigungsaufnahme in Thüringen
- Kontakte zum Arbeitsmarkt (bspw. durch internat. Büro, Praktika, etc.)
- Positive und negative Integrationserfahrungen

# Befragungen: Teilnehmer und Rücklauf

## Befragungen von internationalen Studierenden (Bachelor & Master)

### 1. Befragung Studienbeginn

Hauptbefragung im WiSe 16/17

- Bildungsausländer im ersten Hochschulsesemester
- FSU Jena, Uni Erfurt, EAH Jena, FH Erfurt, FH Schmalkalden

→ Anzahl Fragebögen: 556

→ Rücklaufquote: 43,3 %

### 2. Befragung nach 6 Monaten

Nachbefragung im SoSe 17

- Bildungsausländer im zweiten Hochschulsesemester
- FSU Jena, Uni Erfurt, EAH Jena, TU Ilmenau

→ Anzahl Fragebögen: 184

### 3. Befragung nach 2 Jahren / Studienende

- Befragung folgt 2018

# Befragung: Individuelle und Studiencharakteristika I

Bildungsausländer nach ausgewählten individuellen und Studiencharakteristika (in %)

Individuelle und Studiencharakteristika	Thüringer Universitäten	Thüringer Fachhochschulen
<b>Männlich</b>	34,9	65,7
<b>Weiblich</b>	65,1	34,3
<b>Durchschnittsalter</b>	23,4	23,7
<b>Angestrebter Abschluss</b>		
Bachelor	33,9	27,8
Master	61,8	71,2
<b>Fächergruppe</b>		
Geisteswissenschaften	24,0	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissensch.	35,0	24,5
Mathematik, Naturwissenschaften	18,7	-
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	5,0	-
Ingenieurwissenschaften	15,4	75,5
Sonstige (Sport-, Agrar-, Kunstwissenschaft)	1,8	-

# Befragung: Individuelle und Studiencharakteristika II

Bildungsausländer nach ausgewählten individuellen und Studiencharakteristika (in %)

Herkunftsregion	Thüringer Universitäten	Thüringer Fachhoch- schulen
<b>Europa</b>	<b>40,4</b>	<b>21,6</b>
Nord-/ West-/ Südeuropa	18,4	7,2
Ost-/ Südosteuropa	22,0	14,4
<b>Asien</b>	<b>51,8</b>	<b>72,2</b>
Vorder-/ Zentral- /Westasien	17,7	5,2
Süd-/ Südostasien	9,8	55,7
Ostasien	24,3	11,3
<b>Afrika</b>	<b>4,3</b>	<b>0,0</b>
<b>Amerika</b>	<b>3,6</b>	<b>6,2</b>
Gesamtanzahl an Beobachtungen	442	97

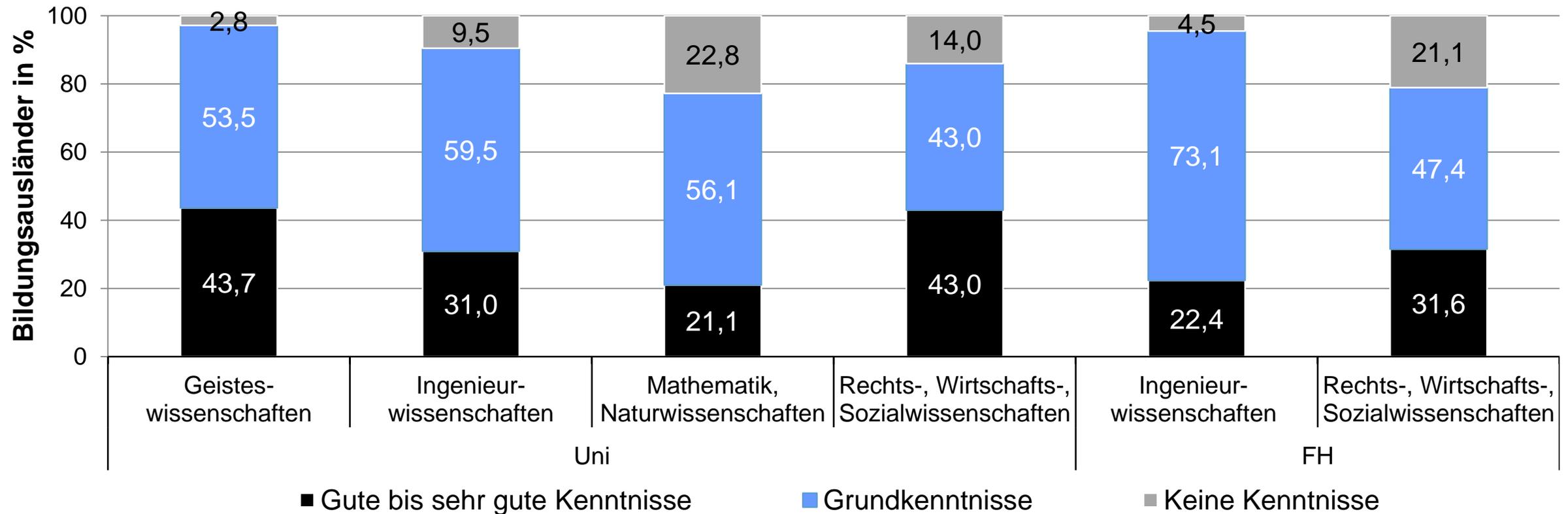
# Ausgewählte Aspekte

---

- **Sprache**
- **Studium**
- **Willkommensgefühl**
- **Bleibeabsichten**

# Deutschkenntnisse der Befragten I

## (1) Selbsteinschätzung der Deutschkenntnisse nach Abschlussart

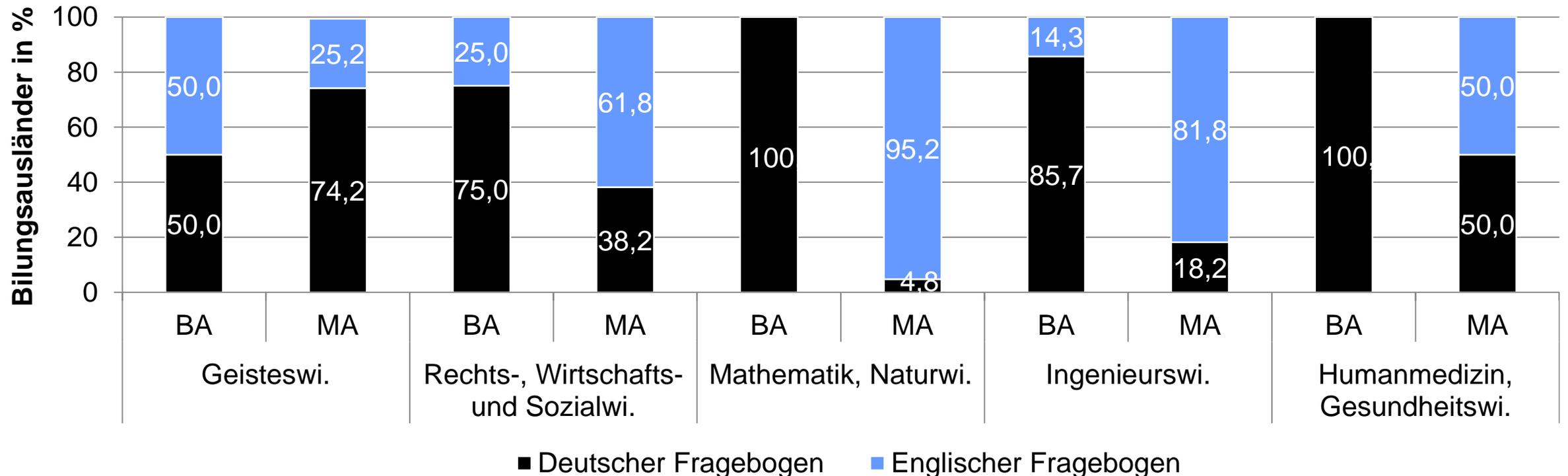


Aber: Subjektive Einschätzung

# Deutschkenntnisse der Befragten II

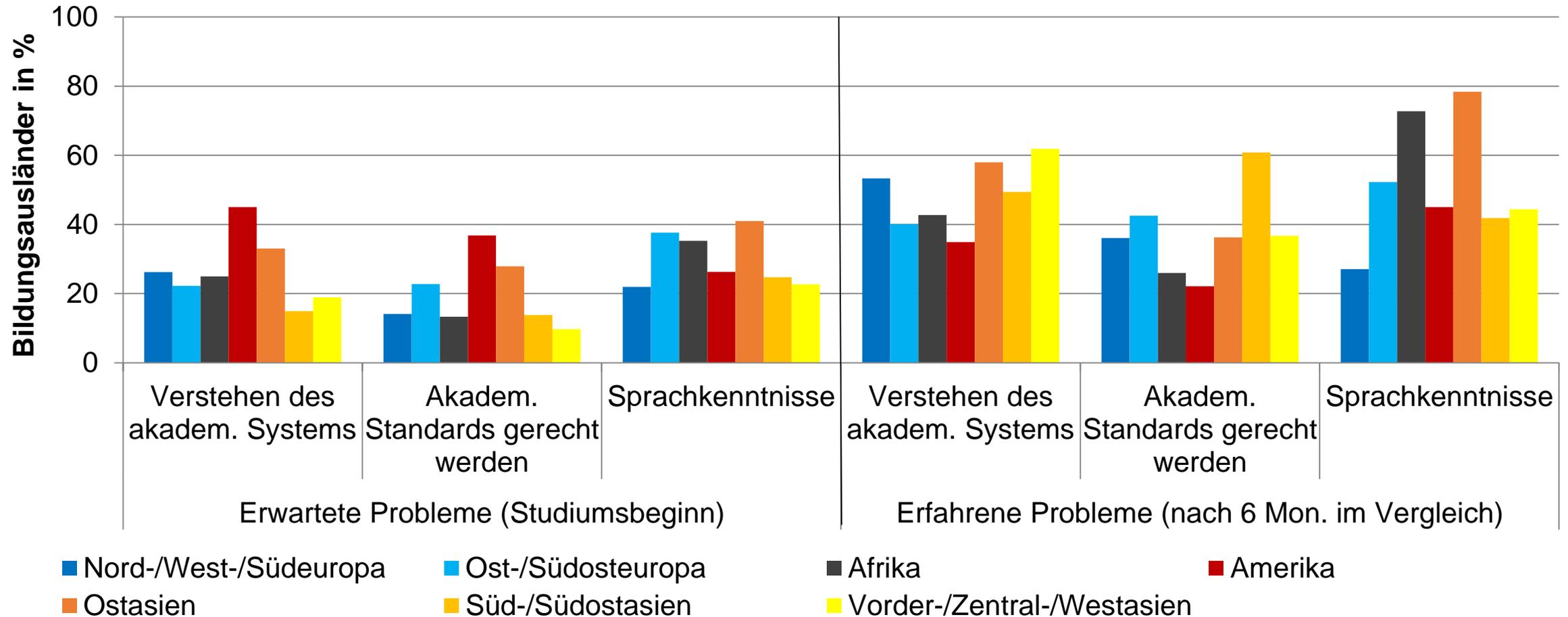
## (2) „Experiment“ mit den Befragten der *FSU Jena*:

- Befragte konnten wählen, ob sie einen deutschen oder englischen Fragebogen beantworten möchten (Annahme: Teilnehmer wählen den Fragebogen in der Sprache, die sie vergleichsweise besser sprechen)



# Probleme im Studium (Studienanfang und nach 6 Monaten)

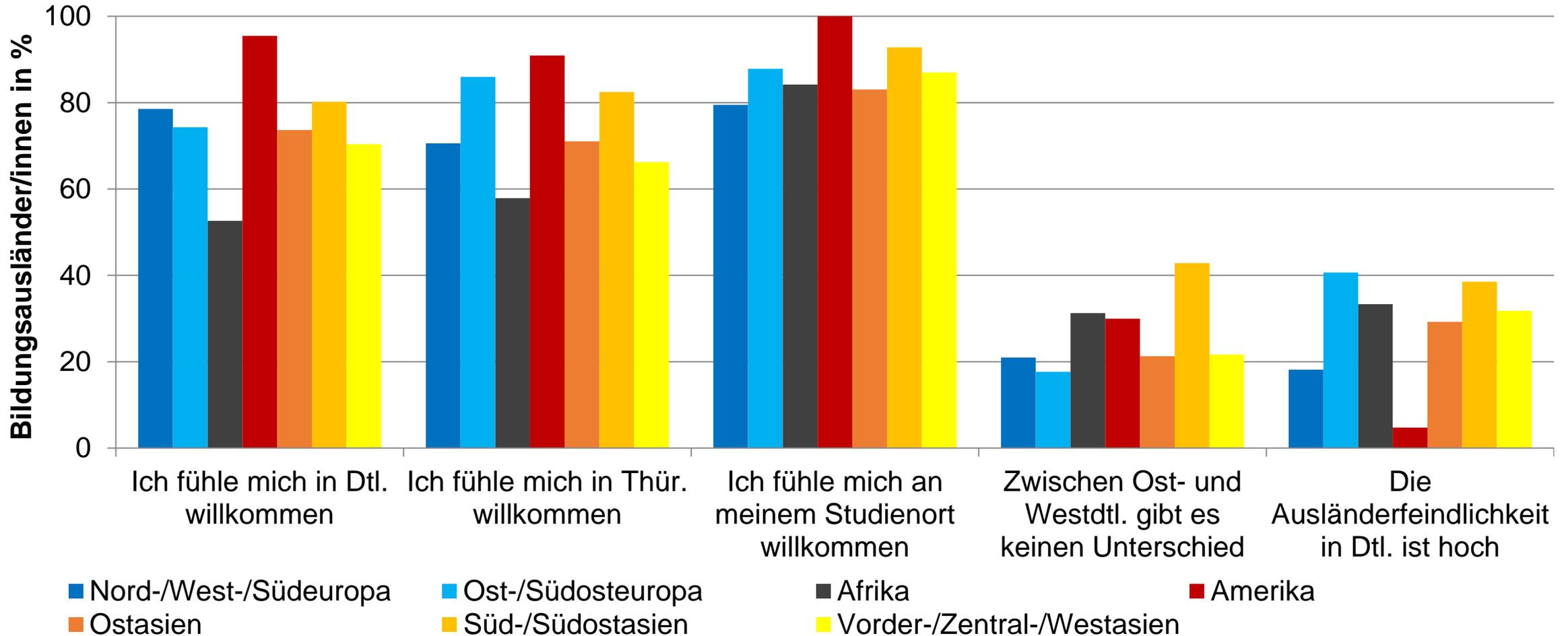
Bildungsausländer nach Herkunftsregion und erwarteten vs. erfahrenen Problemen (in %)



Anmerkung: In der Herbstumfrage wurden die Antworten auf einer 5-Pkt. Skala abgefragt und binär kodiert (<4: „Nein“, >4 „Ja“). In der Frühjahrsumfrage wählten die Befragten aus den Antwortkategorien „Nein“ und „Ja“.

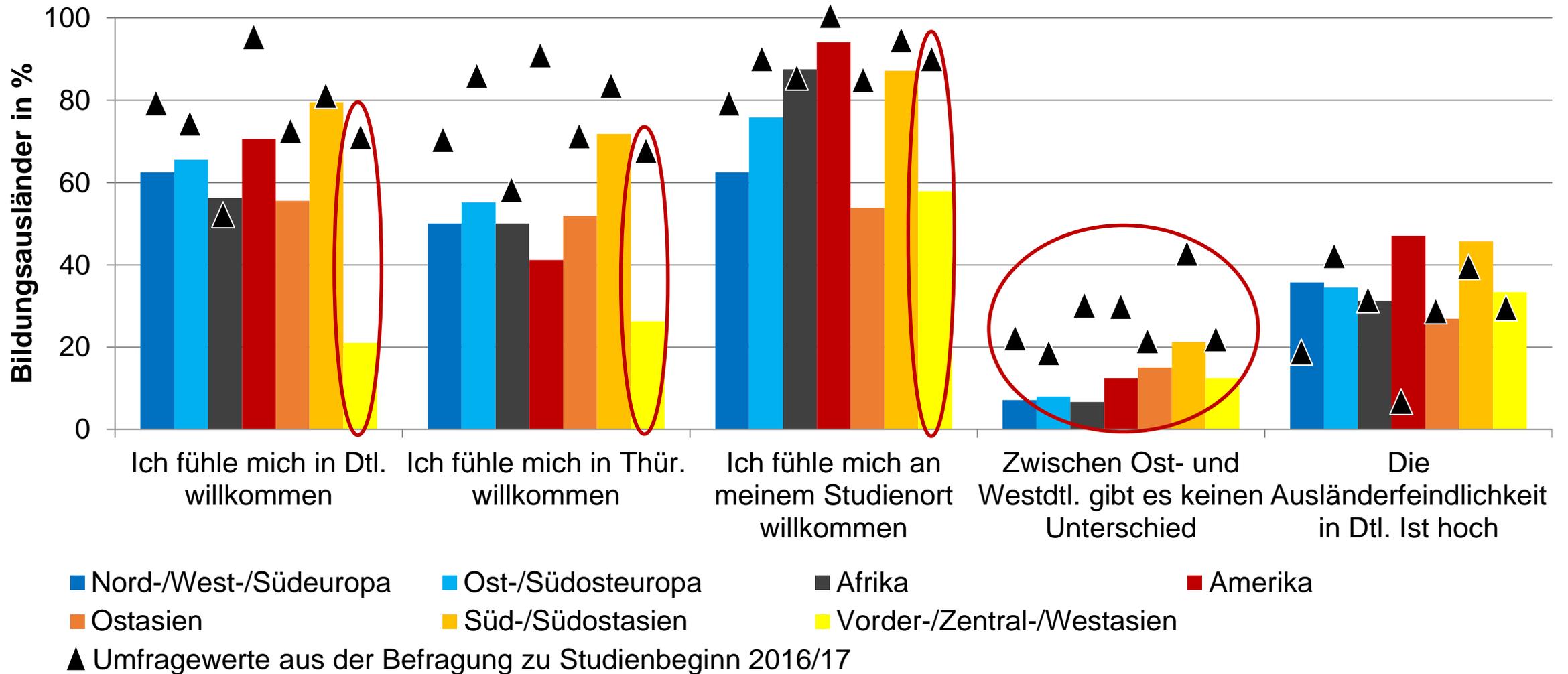
# Willkommensgefühl (Studienanfang)

Bildungsausländer nach Herkunftsregion und Willkommensgefühl (in %)



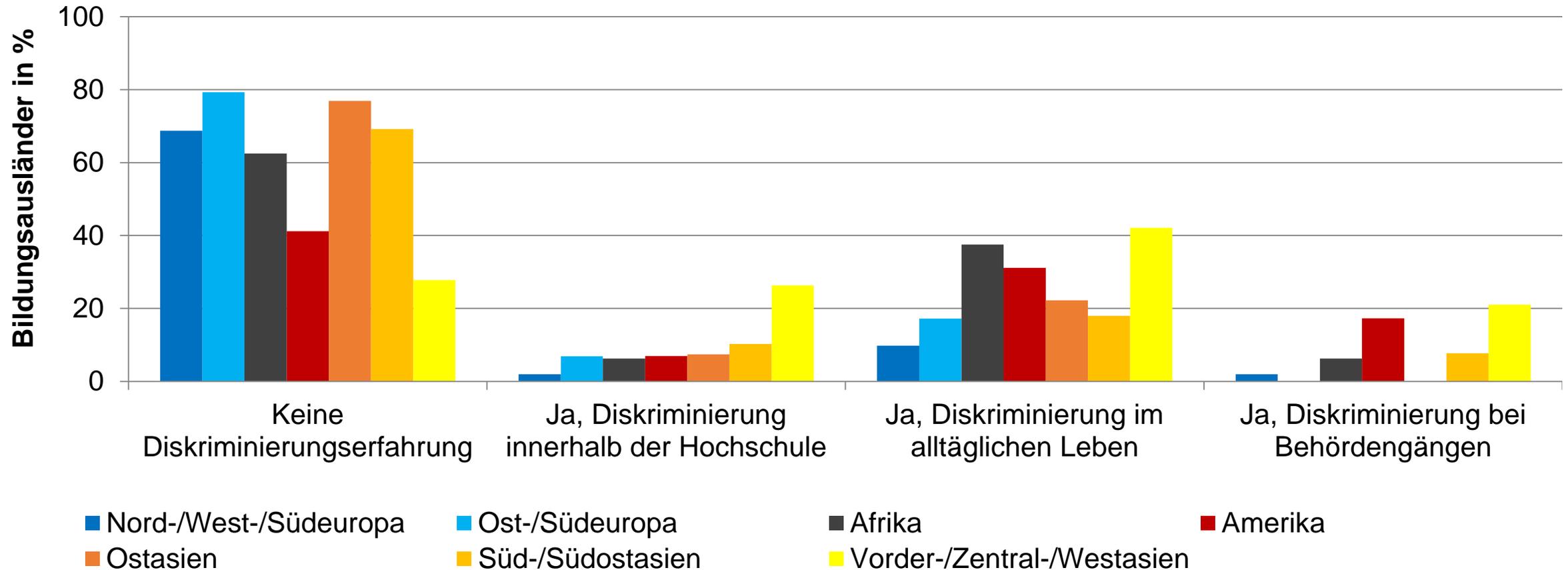
# Willkommensgefühl (nach 6 Monaten im Vergleich)

Bildungsausländer nach Herkunftsregion und Willkommensgefühl (in %)



# Diskriminierungserfahrungen (nach 6 Monaten)

Bildungsausländer nach Diskriminierungserfahrung und Herkunftsregion (in %)



Anmerkung: Die jeweiligen Anteile je Herkunftsregion addieren sich nicht zu 100 %, da Mehrfachantworten möglich waren.

# Bleibeabsichten nach dem Studium

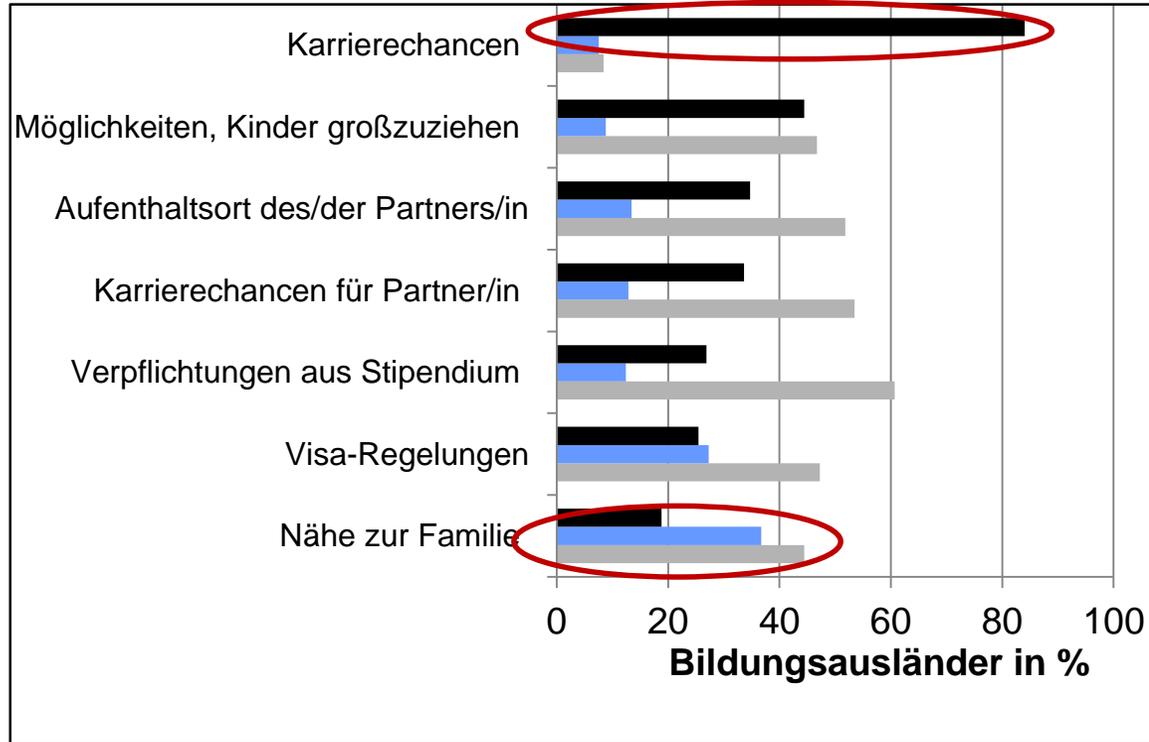
Bildungsausländer nach wahrscheinlichstem Aufenthaltsort nach dem Studienabschluss (in %)

	In Thüringen	In Deutschland (irgendwo)	Im Heimatland	In einem dritten Land
<b>Studienbeginn (WiSe 16/17)</b>				
Universitäten	6,5	50,5	32,3	10,8
Fachhochschulen	8,5	42,5	40,5	8,5
<b>Nach 6 Monaten (SoSe 17)</b>				
Universitäten	9,3	51,0	19,9	19,9
Fachhochschulen	15,4	76,9	3,8	3,8

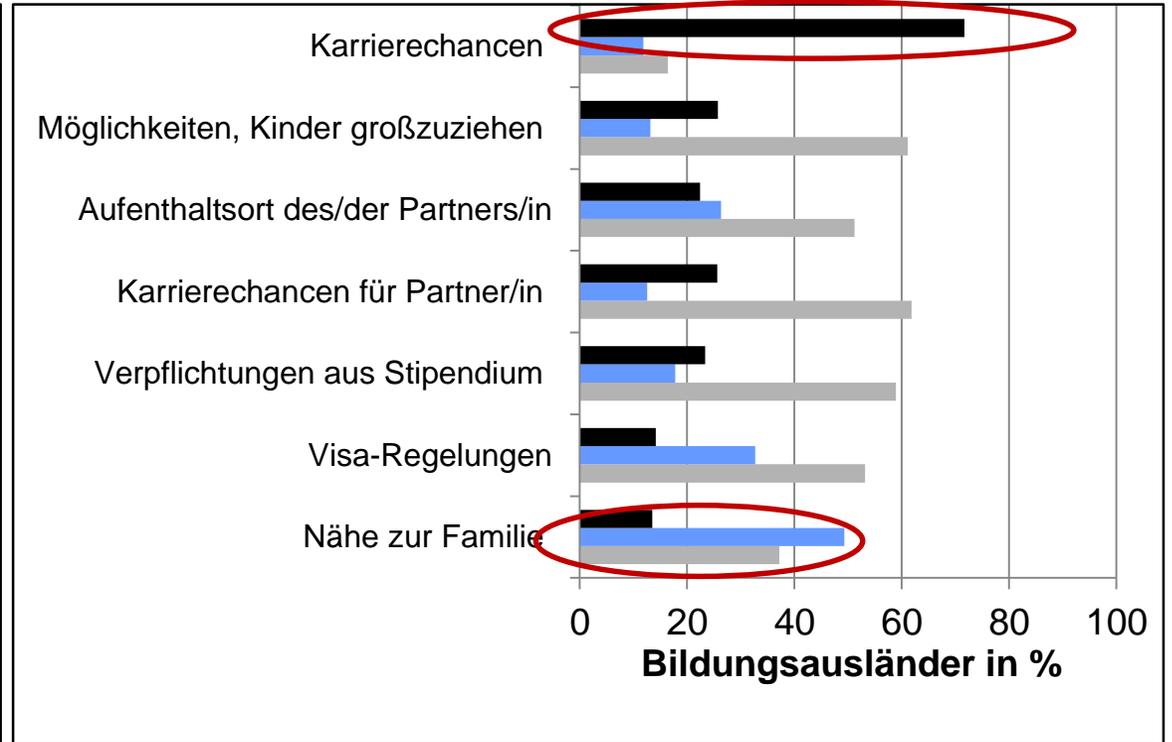
# Bleibeabsichten nach dem Studium (Studienbeginn)

Bildungsausländer nach Gründen, nach ihrem Studienabschluss in Deutschland (nicht) zu bleiben (in %)

(a) Befragte, die in Deutschland bleiben möchten



(b) Befragte, die Deutschland verlassen möchten



■ Grund zu bleiben

■ Grund zu gehen

■ Nicht entscheidungsrelevant

Anmerkung: Die jeweiligen Anteile addieren sich nicht zu 100 %, da Mehrfachantworten möglich waren.

# Zusammenfassung

---

- **Sprache:** Mehr als die Hälfte der Bildungsausländer in einem Bachelorstudiengang (58 %) spricht bereits zu Beginn des Studiums gut genug Deutsch, um den Fragebogen in deutscher Sprache zu beantworten. Unter den Masterstudierenden trifft das auf 29 % zu.
- **Studium:** Ca. 40 % haben Probleme mit den akad. Standards und dem akad. System.
- **Willkommensgefühl:** Der überwiegende Teil der Befragten fühlt sich in Deutschland und insbesondere am Studienort willkommen. Ca. 30 % der Befragten empfinden die Ausländerfeindlichkeit in Deutschland als hoch. Die Mehrheit hat jedoch nach 6 Monaten noch keine Diskriminierungserfahrung gemacht.
- **Bleibeabsichten:** 52 % aller Befragten planen zu Beginn, nach ihrem Studienabschluss in Deutschland (inkl. Thüringen) zu bleiben. Dieser Anteil ist nach 6 Monaten noch höher. Karrierechancen sind der wichtigste Grund zu bleiben, während die Nähe zur Familie eher ein Grund ist, Deutschland nach dem Studienabschluss wieder zu verlassen.

Im Herbst folgt eine ausführliche Darstellung der bis dann gewonnenen Erkenntnisse des Gesamtprojekts.



EUROPA FÜR THÜRINGEN  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



seit 1558

# Vielen Dank!

Prof. Dr. Silke Übelmesser, Dr. Tina Haußen, Stefan Töpfer

Lehrstuhl für AVWL/ Finanzwissenschaft

Friedrich-Schiller-Universität Jena





EUROPA FÜR THÜRINGEN  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



seit 1558

## Teilprojekt: Unternehmen und internationale Fachkräfte

*„Internationale Hochqualifizierte in Thüringer Unternehmen.  
Nachfrage, Beschäftigungsstrukturen und Unterstützungsbedarfe.“*

Erste Ergebnisse der Telefonbefragung von Unternehmen in Thüringen

Prof. Dr. Sebastian Henn, Dr. Susann Schäfer, Lea Kvarantan Huber

Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie

Friedrich-Schiller-Universität Jena



# Gliederung

---

1. Untersuchungsziele
2. Ausgewählte Ergebnisse der Unternehmensbefragung
3. Zusammenfassung
4. Ausblick auf künftige Forschungsaktivitäten

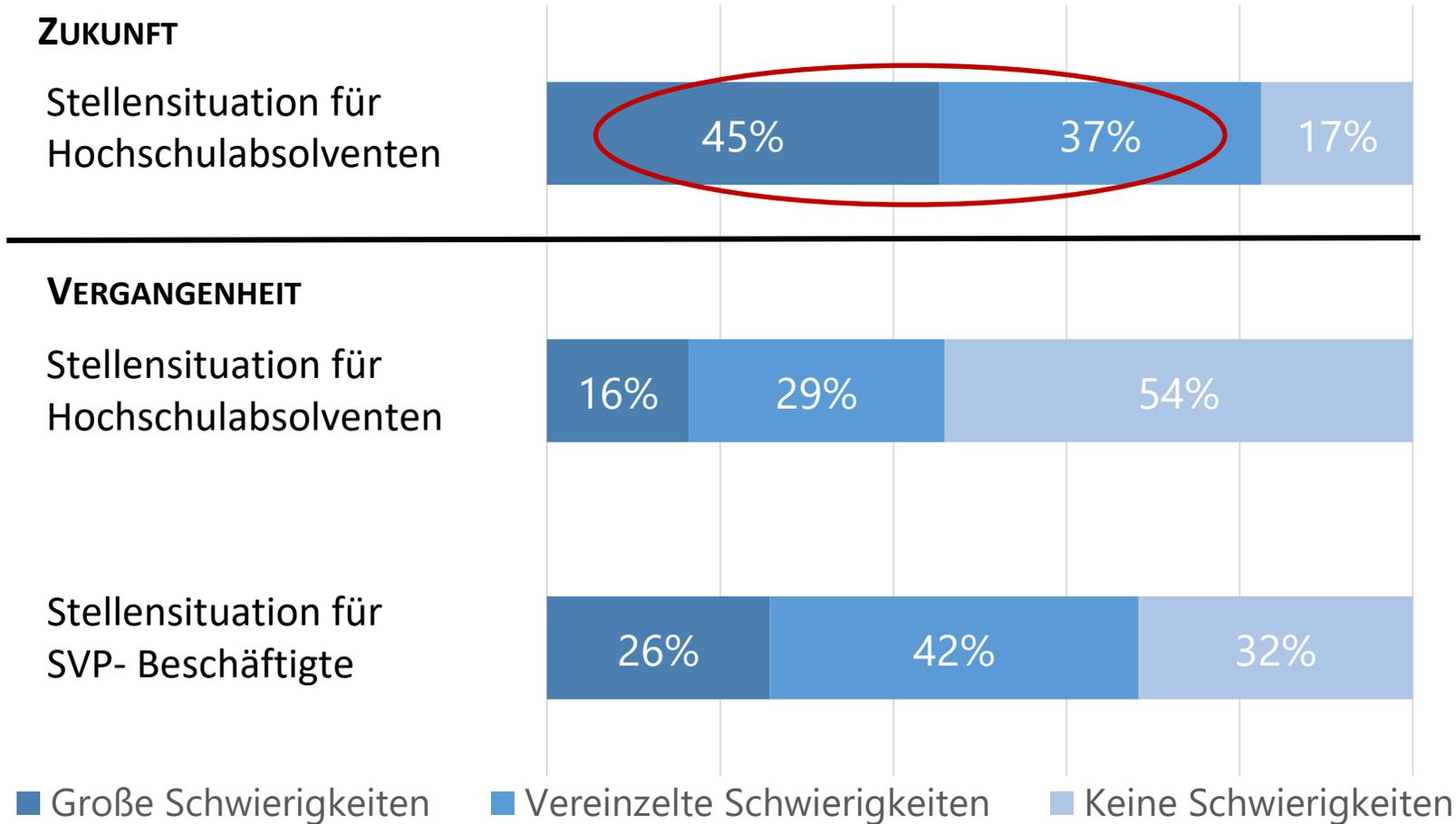
# 1. Untersuchungsziele

- In welchem Umfang sind **ausländische Hochqualifizierte** gegenwärtig in **Thüringer Unternehmen** angestellt?
- Mit welchen **Herausforderungen** sind die Unternehmen **bei der Rekrutierung und Einstellung** von internationalen Fachkräften konfrontiert?
- Inwiefern kann **der zukünftige Bedarf** an hochqualifizierten Fachkräften durch Migranten gedeckt werden?

## Computergestützte telefonische Befragung (CATI)

- Zeitraum: 11/2016 - 02/2017
- Zielgruppe: Unternehmen mit mind. 5 SVP Beschäftigten, davon mind. ein Mitarbeiter mit Hochschulabschluss
- **847** vollständige Interviews von 3.046 kontaktierten Unternehmen
- Rücklaufquote: **27,8 %**

## 2. Einschätzung der Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung



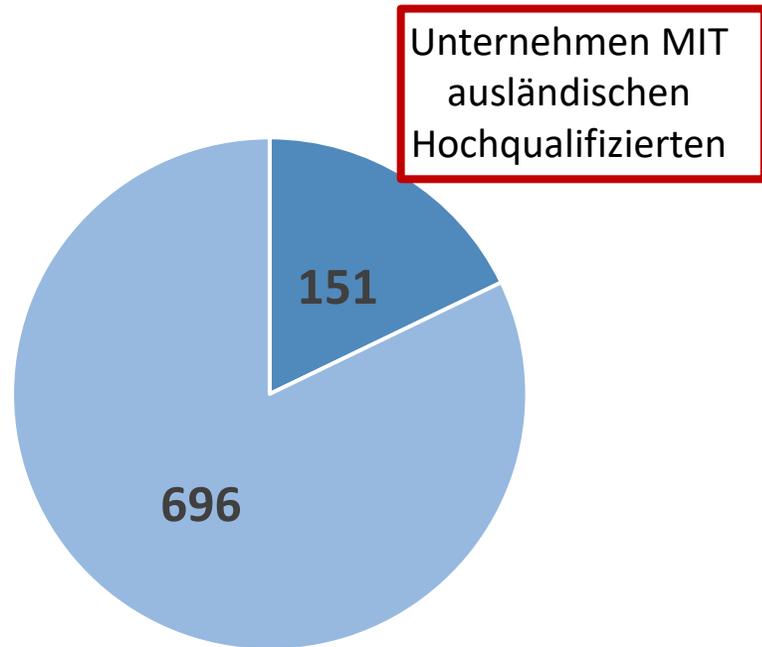
Ursachen:

- geringe Bewerberanzahl
- mangelnde Qualifikationen
- hohe Gehaltsvorstellungen

n=847

Quelle: Eigene Erhebung 2017

## 2. Unternehmensstrukturen



Unternehmen OHNE  
ausländische  
Hochqualifizierte

n=847

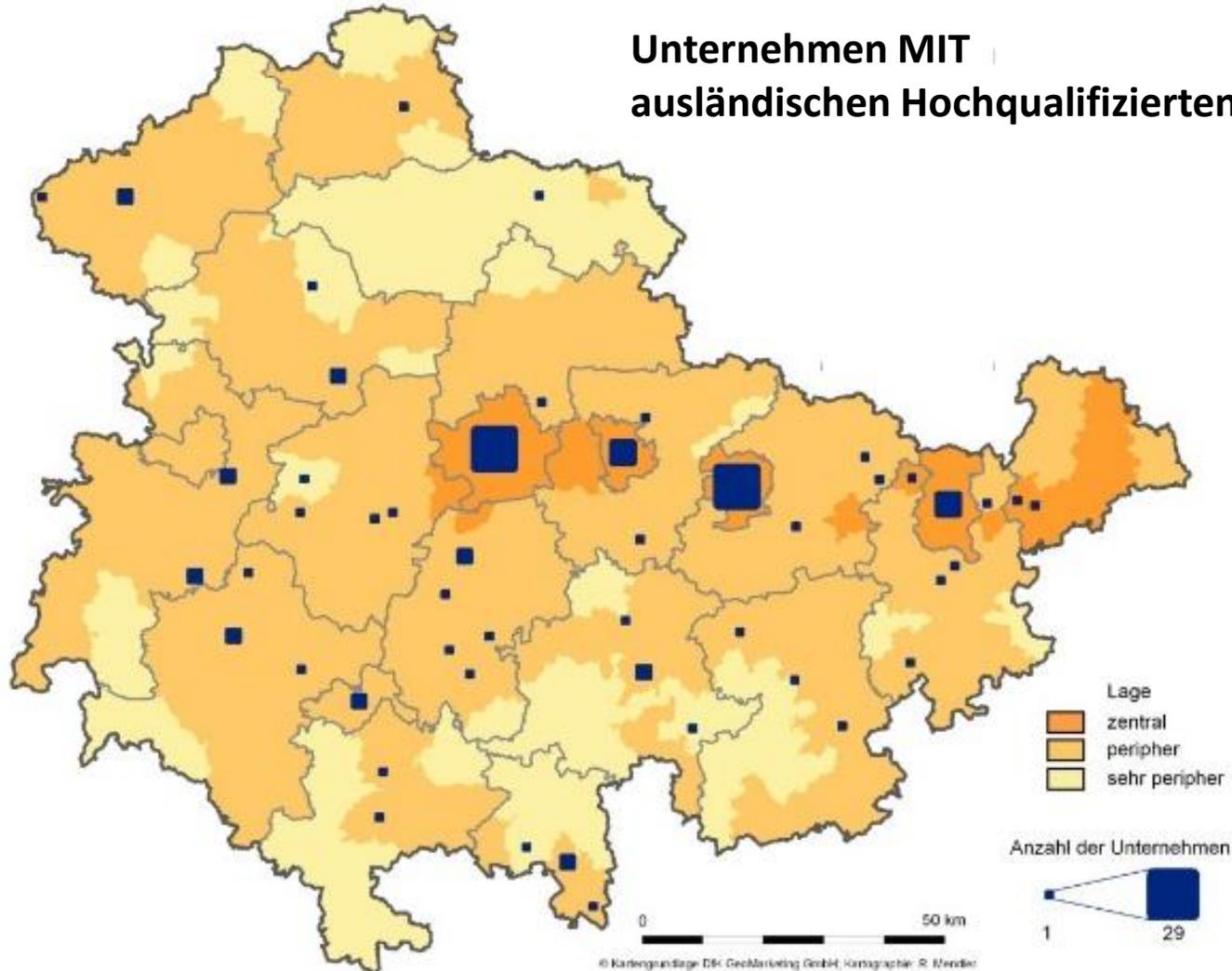
Wirtschaftssektor	
Verarbeitendes Gewerbe	31 %
Immobilien; Freiberufliche und wissenschaftliche Dienstleistungen	21 %
Gesundheits- und Sozialwesen	18 %
Information und Kommunikation	7 %
Erziehung und Unterricht	6 %
Handel und Reparatur	5 %
Sonstige Dienstleistungen	5 %
Sonstige Branchen	7 %

Größe	
5 bis 9	5 %
10 bis 49	40 %
50 bis 249	34 %
250 und mehr	22 %

Quelle: Eigene Erhebung 2017

## 2. Räumliche Verteilung der Unternehmen

### Unternehmen MIT ausländischen Hochqualifizierten

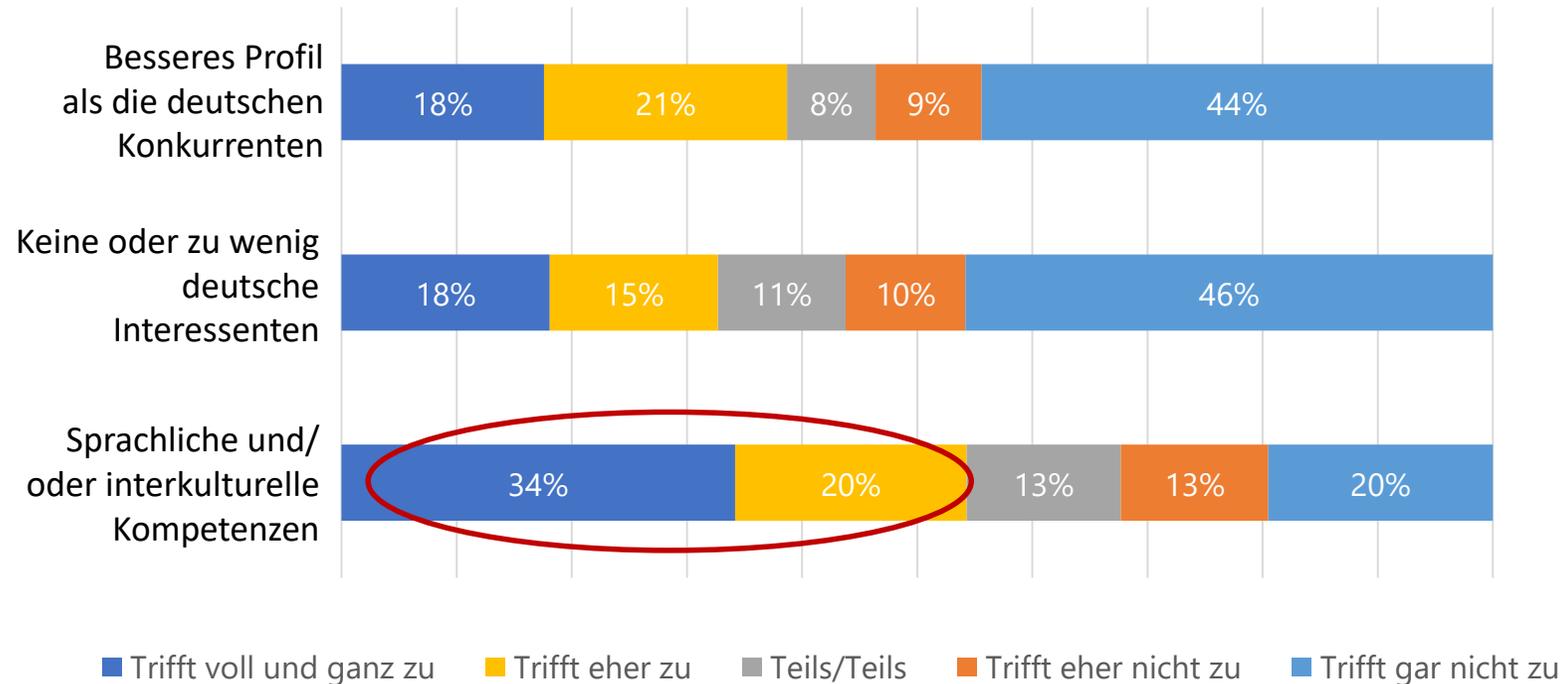


- 51 % im zentralen Raum
- 43 % im peripheren Raum
- 5 % im sehr peripheren Raum

- 51 % im städtischen Raum
- 49 % im ländlichen Raum

- 53 % in demographisch schrumpfenden Räumen
- 35 % in wachsenden Räumen
- 12 % in tendenziell schrumpfenden Räumen

## 2. Rekrutierungsgründe und -wege



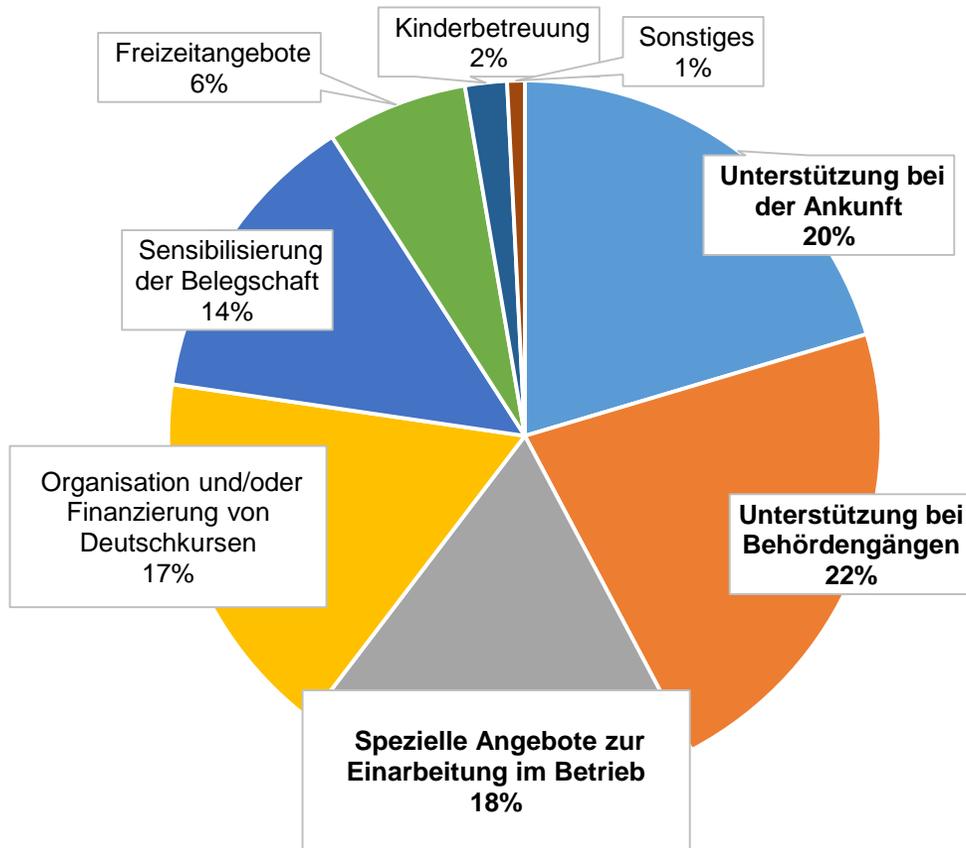
- 21 % der befragten Unternehmen: Gezielte Suche nach ausländischen Hochqualifizierten
- Wichtige Kanäle der Rekrutierung: persönliche Netzwerke, Vermittlung durch die ZAV der BA, absolvierte Praktika
- 15 % der erfassten Hochqualifizierten haben mindestens einen Teil ihres Studiums in Deutschland abgeschlossen, 4 % an einer Thüringer Hochschule

n=151

Quelle: Eigene Erhebung 2017

# 2. Angebotene Integrationsleistungen

Angebote der Unterstützung durch nur 52 % der Unternehmen



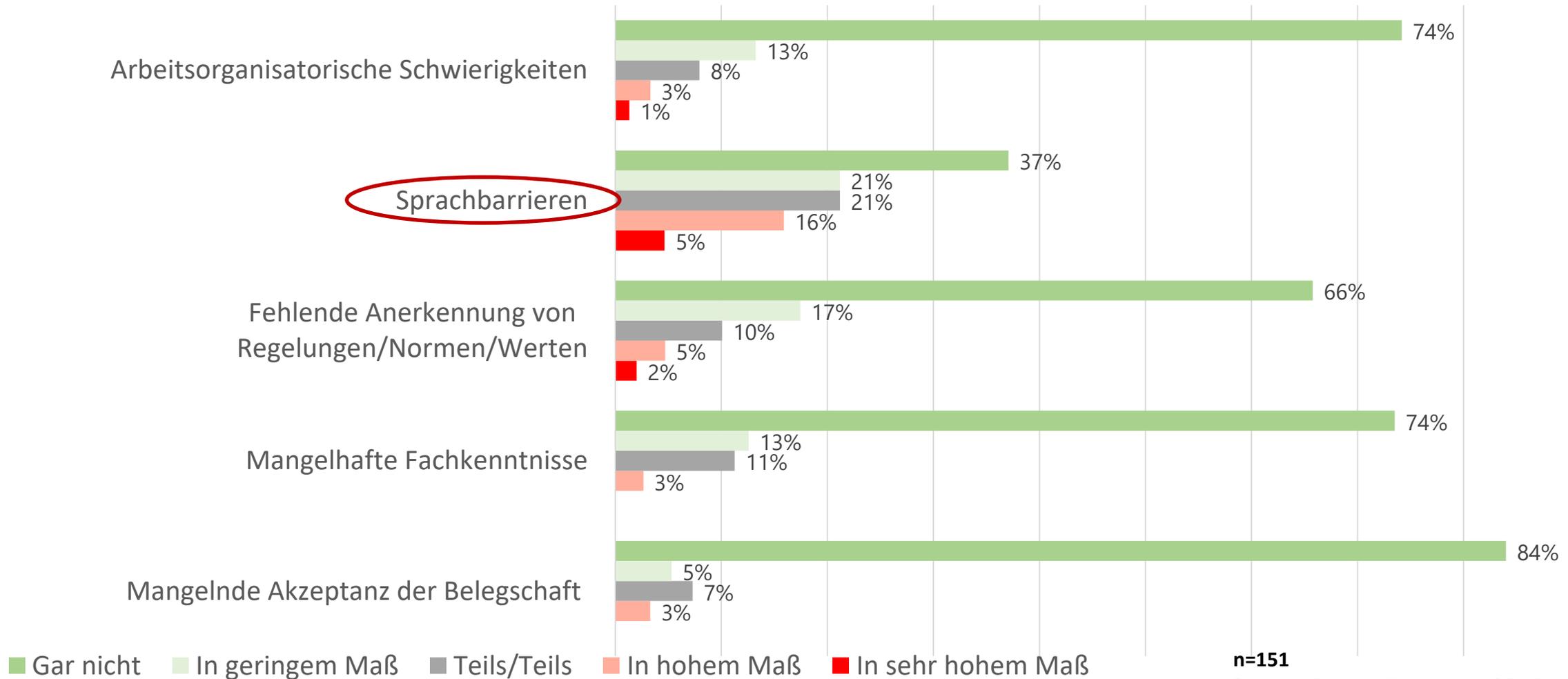
n=151

Wirtschaftssektor	
Verarbeitendes Gewerbe	50 %
Immobilien; Freiberufliche und wissenschaftliche Dienstleistungen	56 %
Gesundheits- und Sozialwesen	56 %
Information und Kommunikation	64 %
Erziehung und Unterricht	44 %
Handel und Reparatur	50 %
Sonstige Dienstleistungen	43 %
Sonstige Branchen	27 %

Größe	
5 bis 9	57 %
10 bis 49	40 %
50 bis 249	57 %
250 und mehr	61 %

Quelle: Eigene Erhebung 2017

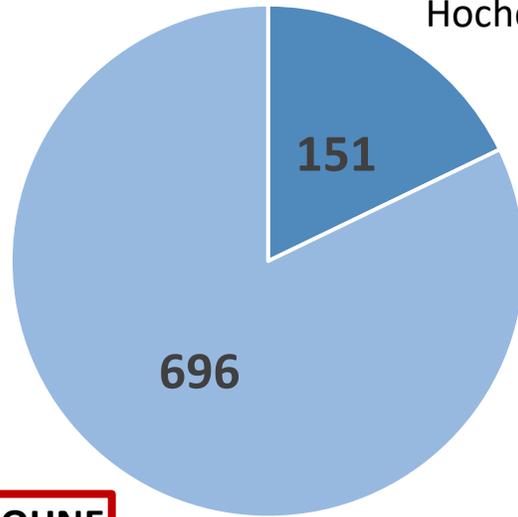
# 2. Herausforderungen bei der Integration



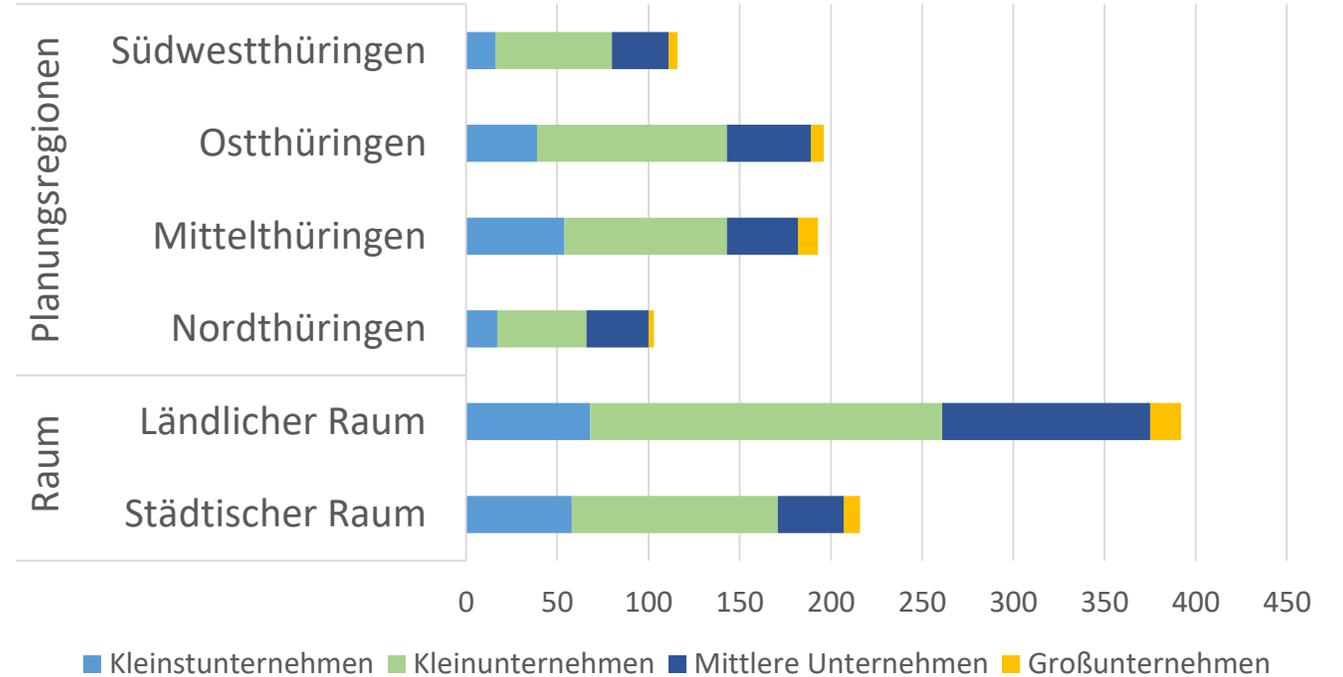
# 2. Verteilung der Unternehmen ohne ausländische Hochqualifizierte

n=847

Unternehmen MIT  
ausländischen  
Hochqualifizierten



n=696

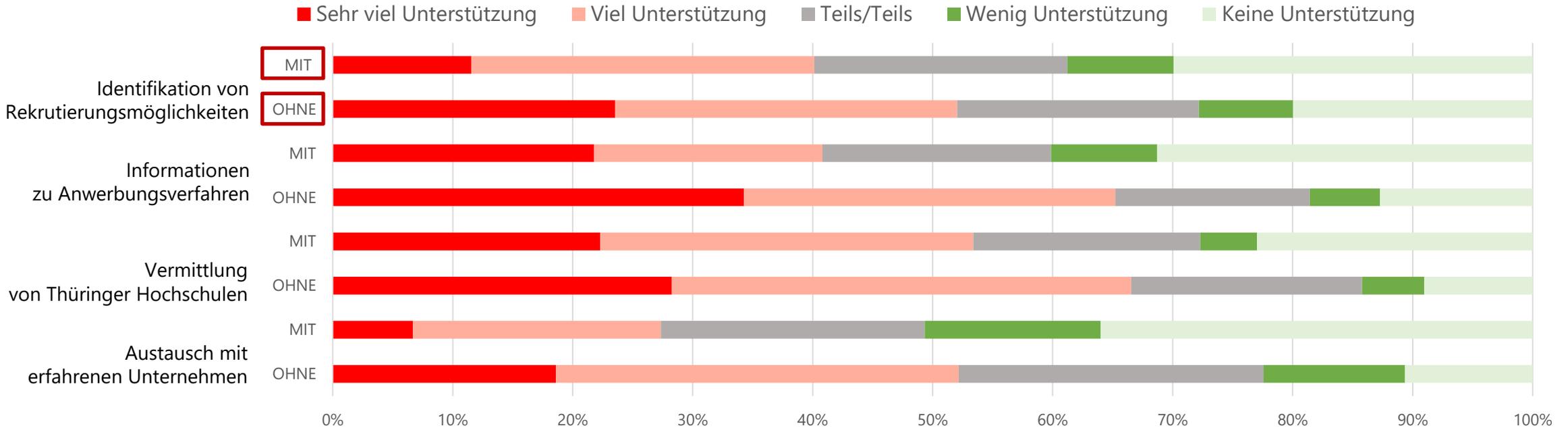


**Unternehmen OHNE  
ausländische  
Hochqualifizierte**

**87 % der Unternehmen: grundsätzliche Bereitschaft zur Einstellung von ausländischen Hochqualifizierten**

Quelle: Eigene Erhebung 2017

# 2. Ausmaß der gewünschten Unterstützung



n=847

**465 Unternehmen haben Interesse an der Vermittlung ausländischer Studierender durch die Friedrich-Schiller-Universität Jena**

Quelle: Eigene Erhebung 2017

# 3. Zusammenfassung

---

## Beschäftigungsstrukturen:

- Ausländische Hochqualifizierte vorwiegend in Klein- und Mittelunternehmen
- Vorwiegend in Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, der freiberuflichen und wissenschaftlichen Dienstleistungen, des Gesundheits- und Sozialwesens
- Geringer Anteil von Hochqualifizierten mit Studienabschluss in Thüringen

## Nachfrage:

- Schwierigkeiten bei Stellenbesetzung: geringe Bewerberanzahlen, mangelnde Qualifikationen der Bewerber und Gehaltsvorstellungen
- Grundsätzlich hohe Bereitschaft zur Einstellung von ausländischen Hochqualifizierten
- Mehrheitlich Interesse an einer festen Vermittlung

## Unterstützungsbedarfe:

- Erhebliche Unterschiede in Ausmaß und Tiefe der angebotenen Integrationsleistungen
- Häufigste Herausforderung: fehlende Sprachkenntnisse
- Starker Wunsch nach Vermittlung ausländischer Studierender

# 4. Ausblick auf künftige Aktivitäten im Projekt

- Vertiefungsinterviews mit ausgewählten Unternehmensvertretern
  - 25 leitfadengestützte Vor-Ort-Interviews
  - Zeitraum: 07/2017 - 10/2017
- Befragung internationaler Fachkräfte in Thüringer Unternehmen
  - Online-Befragung von 200 Fachkräften
  - Identifikation und Kontaktherstellung zu internationalen Fachkräften über Unternehmen, regionale Akteure und soziale Netzwerke
  - Zeitraum: 11/2017 - 01/2018

- Bisherige Erfahrungen mit internationalen Fachkräften
- Vor- und Nachteile für das Unternehmen
- Förderbedarf

- Ausbildung und Tätigkeitsfeld
- Zuwanderungsprozess
- Integration
- Bleibeabsichten
- Bewertung der Willkommenskultur in Thüringen



EUROPA FÜR THÜRINGEN  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



seit 1558

# Vielen Dank!

Prof. Dr. Sebastian Henn, Dr. Susann Schäfer, Lea Kvarantan Huber  
Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie

Friedrich-Schiller-Universität Jena





EUROPA FÜR THÜRINGEN  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



seit 1558

# Erfahrungen aus der Praktikumsvermittlung von internationalen Studierenden

Teilprojekt: Praktikantenprogramm

Dr. Claudia Hillinger

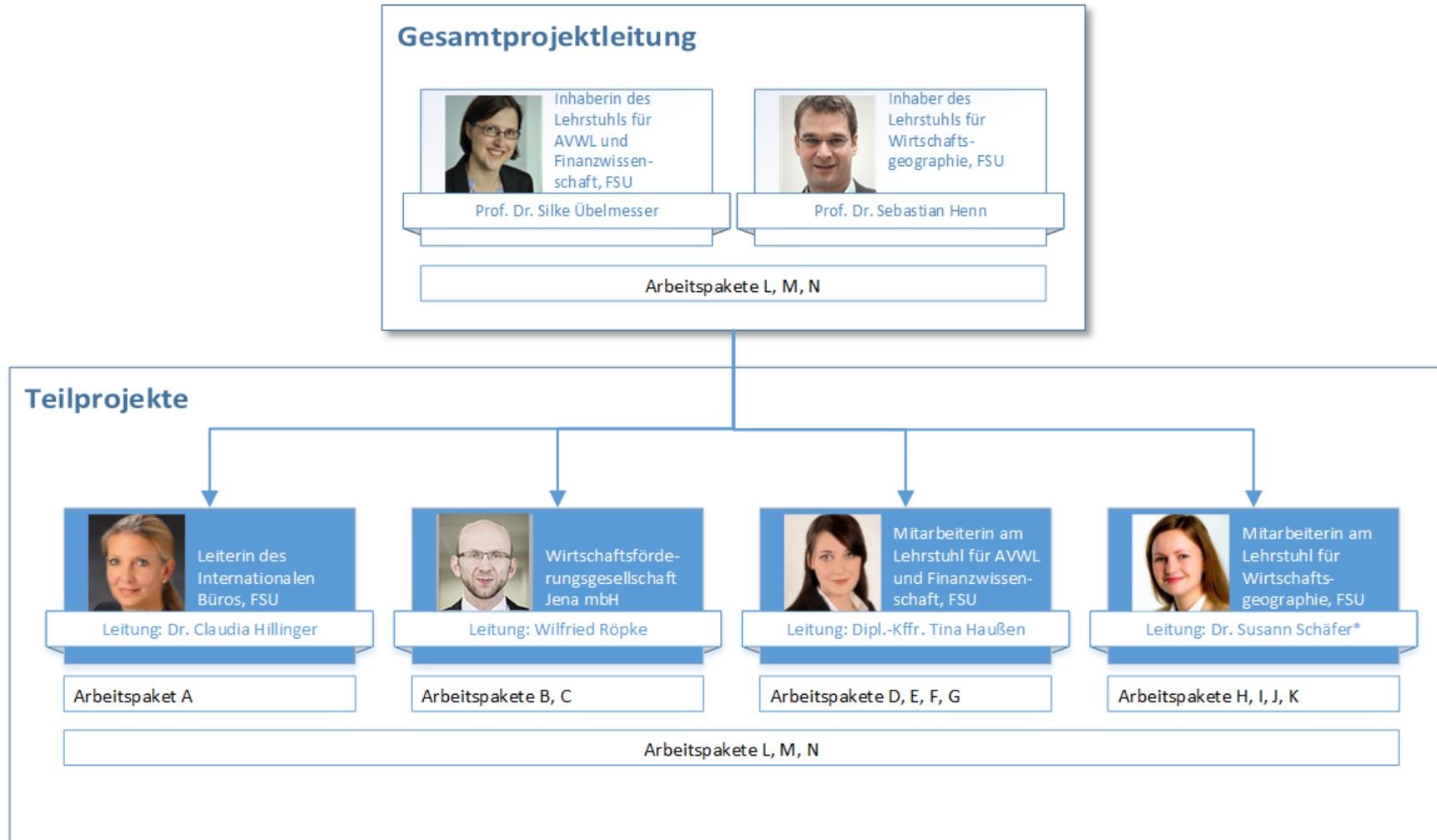
Dr. Britta Salheiser, Ekaterina Maruk

Internationales Büro/International Office

Friedrich-Schiller-Universität Jena

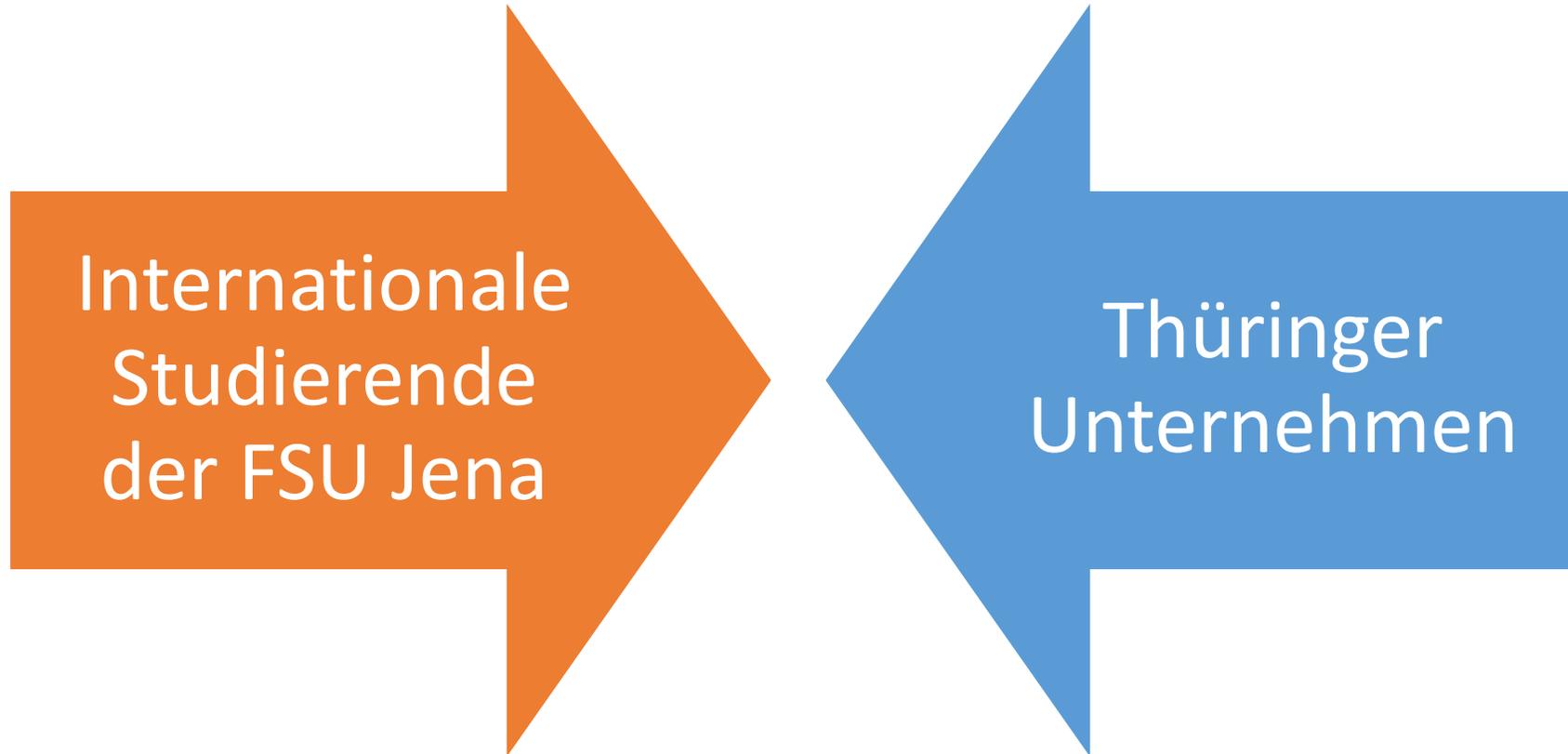


# Projektstruktur



# Zielgruppen

---



# Internationale Studierende der FSU Jena

## Angebote

### Unterstützen

- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Stellen für Praktika und Abschlussarbeiten in Thüringen

### Beraten

- Beratung zu Bewerbungsunterlagen

### Informieren

- Organisation von Seminaren und Workshops zu den Themen Praktikum, Arbeit und rechtliche Bedingungen

### Kennenlernen

- Organisation von Exkursionen und Unternehmenspräsentationen

# Thüringer Unternehmen

## Angebote

### Unterstützen

- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten internationalen Studierenden für Praktika und Abschlussarbeiten

### Beraten

- Beratung zu Fragen zum Aufenthaltsgesetz und der Beschäftigungsverordnung

### Informieren

- Organisation von Seminaren und Workshops zu den Themen rechtliche Bedingungen und internationale Studierende in Deutschland

### Kennenlernen

- Ansprechpartner für Unternehmenspräsentationen und Firmenbesichtigungen

# Workshops



Workshop: Arbeiten in Deutschland – Arbeitsbedingungen & Arbeitskultur für internationale Studierende (05.12.2016)



Workshop: A beginners guide to writing successful job and internship applications in Thuringia (19.04.2017)

# Exkursion zum Unternehmen GBneuhaus GmbH (31.05.2017)



# Aktueller Stand

---

## Internationale Studierende

- Es waren bereits mehr als 50 Studierende in der Beratung (Erstellung/Verbesserung des Lebenslaufs, Praktikumssuche etc.)
- Davon:
  - 25 Studierende hatten bereits Bewerbungsgespräche
  - 3 Studierende befinden sich aktuell im Bewerbungsprozess
  - 16 Studierende haben einen Praktikumsplatz gefunden

## Unternehmen

- Es wurden bereits mehr als 100 Unternehmen angesprochen
- Davon:
  - 17 Unternehmen haben ein Memorandum of Understanding (MoU) unterschrieben
  - 8 Unternehmen sind in der internen Abstimmung

## Infomaterial

- 2 Flyer, Informationsmappen

# Erfahrungen aus der Praktikumsvermittlung

---

## Erfahrungen aus der Arbeit mit internationalen Studierenden

- Der Mehrheit der Studierenden sind die Thüringer Unternehmen wenig bekannt.
- International bekannte Unternehmen sind für die Studierenden interessanter.
- Kurzfristige Suche nach Praktikumsstelle (int. Studierende wenden sich i.d.R. erst an die Praktikumsvermittlung, nachdem sie bereits mehrere Monate erfolglos nach einer Stelle gesucht haben).
- Die Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen nimmt viel Zeit in Anspruch (ausgeschriebene Stellen sollen schnell besetzt werden).
- Studierende suchen nach bezahlten Praktika und sind dafür bereit, das Bundesland zu wechseln.
- Entfernung des Unternehmens zum Wohnsitz spielt für die meisten Studierenden keine Rolle (1 Stunde Fahrt ist überhaupt kein Problem). Dennoch: einige Thüringer Unternehmen sind mit dem öffentlichen Verkehrsmitteln nur schlecht erreichbar.
- Je früher sich die Studierenden mit der Praktikumsuche beschäftigen, desto größer der Erfolg.
- Persönlicher Kontakt zum Unternehmen (z. B. durch Exkursionen) weckt Interesse, dort ein Praktikum zu absolvieren.
- Die Motivation, ein Praktikum während des Studiums zu absolvieren, ist bei den Studierenden generell hoch.

# Erfahrungen aus der Praktikumsvermittlung

---

## Erfahrungen aus der Arbeit mit Thüringer Unternehmen

- Die Herkunft der Studierenden stellt zumeist kein Hindernis dar.
- Sie kann sogar von Vorteil sein, wenn ein Unternehmen Geschäfte im Ausland betreiben möchte bzw. schon betreibt (dennoch wichtig: Fachwissen und deutsche Sprache).
- Das Wort „int. Studierende“ wird bei vielen Unternehmen häufig mit englischsprachigen Studierenden gleichgesetzt bzw. assoziiert.
- Nach ersten positiven Erfahrungen der Unternehmen mit int. Studierenden, ist die Bereitschaft der Beschäftigung weiterer int. Studierender höher.
- Die Anforderungen an Praktikanten sind häufig hoch.
- Die Wartezeiten bei der Rückmeldung der meisten Unternehmen sind oftmals lang.
- Rechtliche Bestimmungen für int. Studierende sind der Mehrheit der Unternehmen wenig bekannt (z. B. Arbeitserlaubnis).
- Empfehlung durch Vermittlungsperson (z. B. Koordinatorin des Teilprojekts) erhöht signifikant die Chance, dass sich Unternehmen mit den Bewerbungsunterlagen des/der Studierenden beschäftigt.



EUROPA FÜR THÜRINGEN  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



seit 1558

# Haben Sie Fragen?

Friedrich-Schiller-Universität Jena





EUROPA FÜR THÜRINGEN  
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



seit 1558

# Vielen Dank!

Friedrich-Schiller-Universität Jena

